

Anfrage Nr.: 0009/2011/FZ  
**Anfrage von: Stadtrat Holschuh**  
**Anfragedatum: 28.01.2011**

Betreff:

**Veröffentlichung im STADTBLATT zum  
Projekt "Stadt an den Fluss"**

Schriftliche Frage:

In der jüngsten Ausgabe des Stadtblatts (26.01.2011) ist auf Seite 1 folgende Ausführung zu lesen:

*"Die Gespräche zum weiteren Vorgehen beim Projekt „Stadt an den Fluss“ führten bislang noch zu keinem Ergebnis. Eine Mehrheit aus SPD, Grünen, GAL, generation.hd, Heidelberg pflegen und erhalten und Bunte Linke lehnt den Vorschlag des Oberbürgermeisters ab, die Bürger/-innen über die Stadt an den Fluss entscheiden zu lassen".*

Sie wissen, dass diese Aussage falsch ist. In der Stellungnahme von GAL; Grüne/gen.HD, SPD, Bunte Linke und HD pflegen + erhalten heißt es:

*„3. Was die endgültige Entscheidung über den Bau eines Neckarufertunnels betrifft, sind wir der Auffassung, dass hier die Bürgerinnen und Bürger das letzte Wort haben sollten und zwar wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen: d.h. Förderzusage des Landes, Höhe der Fördergelder und Auszahlungsmodus seitens des Landes sowie ein Nachweis der Finanzierbarkeit des Projekts seitens der Stadt Heidelberg ohne erhebliche Neuverschuldung. In diesem Falle plädieren wir für einen vom Gemeinderat initiierten Bürgerentscheid, in dem die Bürgerinnen und Bürger darüber entscheiden, ob sie den Neckarufertunnel zu den vorgelegten Konditionen wollen, oder ob als Alternative ein Maßnahmenpaket verwirklicht wird, das die Stadt auch ohne Tunnel näher an den Fluss bringt.“*

Wer trägt die Verantwortung für diesen Artikel?

Gleichzeitig verlange ich eine entsprechende Gegendarstellung (Abdruck von Punkt 3 unserer Stellungnahme) zu diesem Punkt auf Seite 1 der nächsten Ausgabe des Stadtblatts.

Antwort:

Im Stadtblatt vom 26.01.2011 wurde über den aktuellen Stand der Diskussion zum Projekt Stadt an den Fluss berichtet. In dem Bericht hieß es, „eine Mehrheit aus SPD, Grünen, GAL, generation.hd, Heidelberg pflegen und erhalten und Bunter Linken lehnt den Vorschlag des Oberbürgermeisters ab, die Bürger/-innen über Stadt an den Fluss entscheiden zu lassen.“

Richtig ist, dass lediglich die Form der Bürgerbeteiligung strittig ist. Während die Stadt die Bürgerinnen und Bürger an einem Wahlsonntag im Herbst 2011 über die verschiedenen Varianten zur „Stadt an den Fluss“ abstimmen lassen will (Stadt an den Fluss mit Tunnel, Stadt an den Fluss mit Tunnel und Straßenbahn, Stadt an den Fluss „light“, Magistrale

sowie Beibehaltung des status quo), wünschen die Fraktionen und Gruppierungen von SPD, Grünen, GAL, generation.hd, Heidelberg pflegen und erhalten und Bunter Linken eine Bürgerbeteiligung in Form eines Bürgerentscheids, bei dem nur über eine Variante mit „ja“ und „nein“ abgestimmt werden kann. Vor der Durchführung eines solchen Bürgerentscheids müssen laut der genannten Fraktionen und Gruppierungen erst „alle Fakten auf dem Tisch liegen“, insbesondere ein Nachweis der Finanzierbarkeit des Projekts seitens der Stadt Heidelberg ohne erhebliche Neuverschuldung. Auf dieser Basis sollen die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger entscheiden. Genau dies hatte der Oberbürgermeister bereits im Vorfeld zugesagt.